

Wohngruppen MiA-Mädchen im Aufbruch

Freie Plätze in den beiden Wohngruppen für Mädchen ab 16 Jahren sind weiterhin gefragt. Mädchen auf dem Weg zu allen Formen von Schulabschlüssen -auch, wenn diese noch in weiter Ferne scheinen- finden in den Kooperationsprojekten mit dem Heimverbund der LHH ein Zuhause. Neben dem Gruppenalltag in den jeweiligen WGs trafen sich alle Mädchen der MiAs zu Tippi-Übernachtungen auf dem Pferde- und Erlebnishof Krätze oder besuchten den Weihnachtsmarkt auf dem Gelände des Rodenhofes. Bei Kaffee und Kuchen trafen sich zudem ehemalige Bewohnerinnen. Wie immer war es spannend auch für die Kolleginnen zu hören, wie es den jungen Frauen ergangen ist und wie sie ihre Zeit in der WG erlebt haben. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir außerdem unser Angebot der Nachbetreuung weiter ausbauen. Das ist auch notwendig, denn die Organisation der finanziellen Grundsicherung durch JobCenter, BaFöG, Kindergeld und weitere Stellen ist alleine kaum zu bewältigen. Zudem bedarf es gerade in einer WG für jugendliche Mädchen, die in der Regel vorher wenig Unterstützung bekommen haben, Ansprechpartnerinnen für persönliche Themen. Oft geht es darum, eine Begleitung in Beratung oder Therapie zu schaffen.

Prävention

In den letzten Monaten führten wir an vier Schulen in den Klassen vier bis zwölf Präventionsangebote durch. Die Themen rankten sich um Sexualität, Gewaltprävention, Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung sowie Berufsorientierung. Die Kooperationen mit den Berufsbildenden Schulen intensivieren sich zunehmend auch im Bereich von Präventionsangeboten.

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2015 beteiligen wir uns an dem Projekt *Mädchen in der Stadt*, das im Rahmen des Stadtdialogs *Mein Hannover 2030* stadtweit organisiert wird. Außerdem können wir dann unseren sich gerade in Gründung befindenden Förderverein vorstellen. Bis zu den Sommerferien sind zudem zwei weitere Veranstaltungen des Mittagstisches geplant.

Unterstützung

Neben den Beihilfen der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover und des Landes Niedersachsen sowie den bereits im Text benannten danken wir herzlich für die Unterstützung in 2014: *MEHR! Aktion für Kinder und Jugend e.V.*, *Aktion Hilfe für Kinder e.V.*, *DAS Wirtschaftsteam e.V.*, *FinV-Frauen in Verantwortung*, *Stiftungsstelle der Landeshauptstadt Hannover*

sowie den Menschen, die unsere Arbeit einmalig oder seit vielen Jahren unterstützen.

Im ersten Halbjahr 2015 werden wir die Spenden insbesondere dafür verwenden, unser Angebot für Mütter im Teenageralter abzusichern. Auch öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die zum Internationalen Mädchentag bedürfen verschiedener Formen von Unterstützung.

VOLKSBANK HANNOVER · IBAN DE52 2519 0001 0664 1660 00 · BIC VOHADE2HXXX

Mädchenhaus zwei13 e.V. · Zur Schwanenburg 3 · 30453 Hannover · Telefon 0511 / 300 58 72
zwei13@maedchenhaus-hannover.de · www.maedchenhaus-zwei13.de

zwei13 IN 2015

1. HALBJAHR

... EIN NEUJAHRSGRUSS

BERATUNG · AMBULANTE BETREUUNG · MÄDCHENWOHNGRUPPEN · PRÄVENTION

Liebe Interessierte,

das neue Jahr ist angebrochen- wir hoffen, dass Sie und Ihr gut in 2015 angekommen seid. Gerne möchten wir noch einmal zurück in die zweite Jahreshälfte des vergangenen Jahres schauen, insbesondere auf unsere Aktionen zum Internationalen Mädchentag im Oktober und auf aktuelle Entwicklungen in den Bereichen. Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Ihnen und Euch wünschen wir einen guten Start in das angebrochene Jahr und freuen uns auf Begegnungen, Kooperationen und regen Austausch in 2015!

Herzlichst,



und das zwei13 e.V. – Team

INTERNATIONALER MÄDCHENTAG 2014

International ist auch national- Zur Situation von Mädchen in Deutschland

Die Vereinten Nationen haben den 11. Oktober zum Internationalen Mädchentag ernannt. Erstmals wurde er im Jahre 2012 begangen und verfolgt das Ziel, den Blick auf die Situation von Mädchen in den verschiedensten Ländern zu lenken.

Gewalterfahrungen sowie mangelnde Bildungschancen von Mädchen in vielen Ländern weltweit stehen dabei im Mittelpunkt. Passenderweise, wenn auch unabhängig vom Weltmädchentag und auch von den Medien nicht in Zusammenhang gesetzt, wurde fast zeitgleich mit dem 11. Oktober bekannt, dass der Friedensnobelpreis 2014 an die 17jährige Malala Yousafzai aus Pakistan vergeben wird. Die jüngste Nobelpreisträgerin überhaupt setzt sich für das Recht aller Mädchen auf Bildung ein, sie ist u.a. als Bloggerin aktiv und hat ihr Engagement beinahe mit dem Leben bezahlt. Ihre Worte „ein Mädchen ist nicht vorherbestimmt, eine Sklavin zu sein. Es muss vorwärts gehen in ihrem Leben,.....es ist nicht nur Mutter, nicht nur eine Schwester, nicht nur eine Ehefrau- es sollte eine Identität haben und anerkannt werden, mit den gleichen Rechten wie ein Junge“ (spiegel-online, 2014) machen deutlich, wofür es geht.

Und wie ist die Situation von Mädchen in Deutschland?

Können Mädchen in Deutschland frei entscheiden wie sie leben wollen?

Wir denken NEIN! Die Bilder der selbstbewussten, aufgeklärten, gebildeten, sportlichen Mädchen mit sprühender Sexyness begegnen uns überall in den Medien. Bildungsgewinnerinnen sind sie, übervorteilt durch die vielen Frauen in Bildungseinrichtungen, sie sind keine



Opfer und wollen auch keine sein. Lassen wir die Medien beiseite und schauen uns um, sieht das Bild schon anders aus: die tatsächlichen beruflichen Chancen von Mädchen, das Erleben sexualisierter und anderer Gewaltformen, das Gebundensein an häusliche und familiäre Verpflichtungen sind nur einige Beispiele dafür, dass das reale Erleben dem medial gezeichneten Bild nicht entspricht.

Und hier wird deutlich: wir als Fachkräfte können dafür Sorge tragen, dass die Solidarität mit Mädchen weltweit nicht moralisch verstanden und verwendet wird, denn der Blick auf die Situation von Mädchen international darf nicht heißen, dass national alles in Ordnung ist!



Aktionen zum Internationalen Mädchentag im Mädchenhaus zwei13 e.V.

Maßgeblich unterstützt durch das Referat für Frauen und Gleichstellung der Stadt Hannover haben wir eine Postkartenaktion gestartet, um die öffentliche Aufmerksamkeit in der Stadt auf den Internationalen Mädchentag zu richten und über weitere Aktionen an diesem Tag zu informieren.

Die Aktion *Mädchenkino im Apollo* ermöglichte es Mädchen, das Kino einen Vormittag lang für sich zu haben. Freier Eintritt, kostenlose Snacks, eine Buchverlosung und reichlich Gelegenheit zu Austausch und Kennenlernen bildeten das Rahmenprogramm.

Gezeigt haben wir *Eine für vier* über eine Freundschaft von Mädchen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen. Dank der Förderung durch die *LindenLimmer Stiftung* konnten wir diese Idee ohne jegliche Kosten für die Mädchen umsetzen.

Um neben einer breiten Öffentlichkeit und den Mädchen selbst auch noch die Fachöffentlichkeit zu erreichen, haben wir den Auftakt unserer Reihe *Mittagstisch zur Mädchenarbeit* in der Woche nach dem Internationalen Mädchentag organisiert. In Kooperation mit dem Haus der Jugend referierte die Therapeutin und Supervisorin Sabine Timme zum Thema *Ambivalenzen in jungen Frauen*. Nach dem halbstündigen Einblick ins Thema regem Austausch unter den zahlreichen Anwesenden.

der Arbeit mit Mädchen und kam es bei Kürbissuppe zu



Allgemeines

Das zweite Halbjahr 2014 bot manche Gelegenheit zu regen Diskussionen und fachlichem Austausch: Die BAG Mädchenpolitik veranstaltete eine bundesweite Fachtagung unter dem Titel *Positionen und Perspektiven feministisch orientierter Mädchenarbeit*, Vertreterinnen von Mädchenhäusern in ganz Deutschland trafen sich wenige Wochen später zu einem Fachaustausch in Berlin und die BAG autonomer Mädchenhäuser tagte ebenfalls. Diskutiert wurde dort ein Grundsatzpapier zu der Arbeit in autonomen Mädchenhäusern, zu finden unter www.maedchenhaus-zwei13.de/aktuelles. Ein weiterer interner Fachtag mit *Ines Pohlkamp* hat unser JAHR MÄDCHENSPEZIFISCHER FORTBILDUNGEN abgerundet.

Besonders freuen wir uns über den gelungenen Auftakt der Reihe *Mittagstisch zur Mädchenarbeit*. Termine und Themen sind auf unserer Homepage zu finden. Der nächste Termin ist der 29. Januar zum Thema *Prozessbegleitung von Mädchen und jungen Frauen* mit *Andrea Behrmann* von *Violetta*. Wenn Sie oder Ihr die Einladungen zum Mittagstisch direkt bekommen möchtet reicht eine kurze Nachricht an zwei13@maedchenhaus-hannover.de.

Auch in diesem Jahr konnten wir eine Weihnachtsfeier für und mit Mädchen und ihren Familien ausrichten. Neben kleinen Geschenken und kulinarischen Köstlichkeiten - allen voran den legendären hausgebackenen Vanillekipferln-vergnügten wir uns mit kurzen Geschichten und kleinen Bastelaktionen.

Beratung

Neben der kostenlosen Beratung von Mädchen und jungen Frauen in Krisensituationen, ihren Angehörigen und der kollegialen Beratung von Fachkräften bieten wir weiterhin

- aufsuchende Beratung vor Ort und Begleitung zu Behörden, Schulen, ÄrztInnen etc.
- die offene Sprechstunde für Mädchen und junge Frauen jeden Dienstag von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr sowie an der KGS Hemmingen mittwochs von 13.00 – 14.30 Uhr
- ein offenes Angebot für Mütter im Teenageralter in Kooperation mit dem Familienhebammenzentrum Hannover
- die Möglichkeit für Mädchengruppen, thematisch-spielerisch mit der Beratungsstelle Kontakt aufzunehmen.

Weiterhin häufen sich die Anfragen auf kollegialer Ebene zum Thema selbstverletzendes Verhalten. Ein Vortrag beim MAK der Region ist daraus ebenso entstanden wie die gemeinsame Entwicklung eines Konzeptes zum Umgang mit SVV an einer Schule. Daneben initiierten die Kolleginnen Vernetzungstreffen mit größeren und kleineren Einrichtungen insbesondere der Berufsorientierung.

Eine Kollegin aus der Beratungsstelle hat im September 2014 ihre Weiterbildung zur Traumafachberaterin abgeschlossen. Wir freuen uns, dass wir dadurch unser bereits vorhandenes breites Spektrum an Zusatzqualifizierungen der Beraterinnen und die damit verbundene Methodenvielfalt um einen weiteren Schwerpunkt erweitern konnten. Mädchen und junge Frauen, die traumatisiert sind oder Traumafolgestörungen aufweisen, haben die Möglichkeit bei uns eine entsprechende Beratung und Begleitung zu erfahren.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle neben einem abgeschlossenen pädagogischen Studium über folgende Zusatzqualifikationen verfügen:

- systemische Beratung
- Traumafachberatung
- Paarcoaching und -therapie
- Fachkraft im Kinderschutz / 8a SGB VIII
- HP für Psychotherapie
- Kinesiologie 3in1

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an mädchenspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil, Team- oder Fallsupervision werden ebenso in Anspruch genommen.



Ambulante Betreuung

Maßgeblich betreuen wir derzeit jugendliche Mädchen und Familien mit kleinen Kindern. Regelmäßig reflektieren die Kolleginnen die Betreuungen auch hinsichtlich ihrer Dauer, denn zurzeit ist deren Perspektive eher eine längerfristige Begleitung. Es zeigt sich immer wieder, dass Mütter vor dem Hintergrund ihrer eigenen bewegten Geschichte intensive Begleitung brauchen, um ihr Erziehungsverhalten grundlegend zu reflektieren und sich auf Veränderungen einzulassen.

Eingebettet in die Beziehungsarbeit sind gemeinsame Aktionen mit den Familien oder auch den Jugendlichen in den Betreuungen enorm wertvoll: Das gemeinsame Tun und Teilen von Erfahrungen ermöglicht eine Wertschätzung der Entwicklungsschritte, die nachhaltig wirkt. Wir freuen uns sehr, dass wir dank der Sparkasse Hannover auch in 2015 regelmäßiges Reiten anbieten können. Intensiv genutzt wurde auch das regelmäßige Singen im Jugendzentrum Posthornstraße. Nicht nur für die Mädchen selbst sind solche Aktionen wertvoll. Es kommt immer wieder vor, dass Freundinnen dadurch in Kontakt mit dem Mädchenhaus kommen, die sonst nicht den Weg beispielsweise in die Beratungsstelle gefunden hätten.